STADT | TORNESCH

Die Bürgervorsteherin

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Inga Ries
Zimmer: 118 1. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-10
Fax: 04122-9572-72
E-Mail: inga.ries@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 10.03.2009

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder der
Ratsversammlung

n a c h r i c h t l i c h
an alle bürgerlichen Mitglieder

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung der Ratsversammlung der Stadt Tornesch

am Dienstag, den 17.03.2009 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal der Altentagesstätte, Pommernstr. 91 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der fristgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Ratsversammlung	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.12.2008	
4	Bericht des Bürgermeisters I/2009	**VO/09/600**
5	Anfragen von Ratsmitgliedern	
6	Umbesetzung von Ausschüssen	
6.1	Umbesetzung von Ausschüssen -Antrag der CDU-Fraktion-	**VO/09/597**
6.2	Umbesetzung von Ausschüssen -Antrag der SPD-Fraktion-	**VO/09/597-1**
7	Einführung eines Klimaschutzprogrammes -Antrag der SPD-Fraktion--	**VO/08/527-3**
8	Änderung der Hauptsatzung -Antrag der SPD-Fraktion-	**VO/08/528-1**
9	Energie-Sozialtarif bei den Stadtwerken Tornesch GmbH -Antrag der Fraktion Bündnis90/GRÜNE-	**VO/09/584**

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Heide-Marie Plambeck
Bürgervorsteherin

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Büro des Bürgermeisters	Vorlage-Nr: VO/09/600 Status: öffentlich Datum: 04.03.2009 Berichterstatter: Roland Krügel Vortrag im Rat: Erstellt von: Inga Ries

Bericht des Bürgermeisters I/2009

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
17.03.2009	Ratsversammlung

- **Tagespflege in Tornesch;**
  hier: Aufbau einer Vor-Ort-Vermittlung und Betreuung in Tornesch

  Die Familienbildung Wedel e.V. hat ihre Arbeit in Tornesch am 10.02.2009 für die Beratung von Vermittlung von Tagesmüttern aufgenommen. Einmal die Woche, jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr, werden Sprechstunden in den Räumen der VHS Tornesch angeboten.

- **Feststellung des Jahresabschlusses des Abwasserbetriebes Tornesch für das Wirtschaftsjahr 2007**

  Der Jahresabschluss wurde am 12.12.2009 in den Uetersener Nachrichten bekannt gegeben.

- **Feststellung des Wirtschaftsplanes der Eigenbetriebe Abwasserbetrieb Tornesch, Volkshochschule Tornesch und Grundstücksgesellschaft Tornesch für das Wirtschaftsjahr 2009**

  Die Wirtschaftspläne sind in Kraft.

- **Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009**

  Die Satzung ist in Kraft. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 09.02.2009 den Einstellungsstopp gemäß Haushaltsbegleitbeschluss aufgehoben. Der Finanzausschuss muss noch in seiner Juli-Sitzung einen Ist-Abgleich der Aufstellung zum Finanz- und Investitionsprogramm nach Haushaltsstellen zum Stichtag 30.06.2009 vorlegen.

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

CDU

Fraktionsantrag der CDU Federführend: Büro des Bürgermeisters	Vorlage-Nr: VO/09/597 Status: öffentlich Datum: 24.02.2009 Berichterstatter: Joachim Reetz Vortrag im Rat: Christopher Radon Erstellt von: Joachim Reetz

Umbesetzung von Ausschüssen -Antrag der CDU-Fraktion-

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
09.03.2009	Hauptausschuss
17.03.2009	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die CDU-Fraktion möchte folgende Umbesetzung in Ausschüssen/Beiräten vornehmen (siehe Beschlussvorschlag):

Ab 01.03.09 ist Ratsherr Christopher Radon Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

1. Die Ratsversammlung beschließt nachstehende Umbesetzungen von Ausschüssen, Mitgliedern in Beiräten und Zweckverbänden:

Hauptausschuss:
als Ausschussmitglied:
Ratsherr Christopher Radon für Ratsherren Joachim Reetz

Bau- und Planungsausschuss:
als Stellvertreter:
Ratsherr Christopher Radon für Ratsherren Joachim Reetz

Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen:
als Ausschussmitglied:
bgl. Mitglied Silke Sörensen für Ratsherren Christopher Radon
als Stellvertreter:
Ratsherr Christopher Radon für Ratsherren Joachim Reetz

Verbandsversammlung Schulverband Tornesch-Uetersen:
als Stellvertreter:
Ratsherr Christopher Radon für Ratsherren Joachim Reetz

Kleingartenausschuss:
als Stellvertreter:
bgl. Mitglied Manfred Irgens für Ratsherren Joachim Reetz

Kindergartenbeiräte:
als Mitglied:
bgl. Mitglied Silke Sörensen für Ratsherren Christopher Radon

Mitgliederversammlung des Städtebundes SH:
als Mitglied:
Bürgervorsteherin Heide-Marie Plambeck für Ratsherren Joachim Reetz

2. Die Ratsversammlung wählt das bgl. Mitglied Silke Sörensen zur stellv. Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen.

SPD

Fraktionsantrag der SPD Federführend: Büro des Bürgermeisters	Vorlage-Nr: VO/09/597-1 Status: öffentlich Datum: 09.03.2009 Berichterstatter: Verena Fischer-Neumann Vortrag im Rat: Erstellt von: Inga Ries

Umbesetzung von Ausschüssen -Antrag der SPD-Fraktion-

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
09.03.2009	Hauptausschuss
17.03.2009	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die SPD-Fraktion beantragt, Herrn Manfred Mörker als ersten Stellvertreter in den Bau- und Planungsausschuss zu wählen. Herr Mörker ist wählbar. Frau Fischer-Neumann und Herr Lichte rücken als Vertreter eine Position tiefer.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Ratsversammlung wählt als bürgerliches Ausschussmitglied auf Vorschlag der SPD-Fraktion Herrn Manfred Mörker als 1. Stellvertreter in den Bau- und Planungsausschuss. Frau Fischer-Neumann wird 2. Stellvertreterin und Herr Lichte wird 3. Stellvertreter im Bau- und Planungsausschuss.

SPD

Fraktionsantrag der SPD Federführend: Bau- und Umweltamt	Vorlage-Nr: VO/08/527-3 Status: öffentlich Datum: 27.01.2009 Berichterstatter: Rainer Lutz Vortrag im Rat: Helmut Rahn Erstellt von: Rainer Lutz

Einführung eines Klimaschutzprogrammes

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
17.03.2009	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 05.11.2008 auf Antrag der SPD-Fraktion ein sogenanntes Klimaschutzprogramm beraten und nach kleinen redaktionellen Änderungen der Ratsversammlung einstimmig zum Beschluss empfohlen. Der genaue Text besteht aus einer Präambel und einem Aufgabenkatalog aus insgesamt 9 Punkten und liegt Ihnen heute hier als Beschlussempfehlung vor.

Zu E: Beschlussempfehlung

Seitens der Bundesregierung wurde als Klimaschutzziel die Reduzierung der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Stand von 1990 bis zum Jahr 2020 um 40% als Verpflichtung zugesagt. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn alle Bundesbürger die Minderung des CO^2 und anderer Treibhausgase durch ihr Handeln unterstützen. Hierzu bedarf es einer guten Vorbildfunktion der staatlichen Stellen. Seitens des Kreises Pinneberg wurde am 08.10.2008 ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Dieses gibt einige Rahmenbedingungen, insbesondere zur Verbesserung des ÖPNV / Bahnverkehr, auf und stellt Beratungsfunktionen über die Kreisverwaltung sicher. Als kleinste politische Einheiten sind hier aber auch die Kommunen in der Pflicht, die Themen vor Ort umzusetzen.

Deshalb hat der Umweltausschuss für die Stadt Tornesch einen Aufgabenkatalog zusammengestellt, über den die Stadt eine Vorreiterrolle zum Klimaschutz übernehmen kann. Die folgenden Punkte sollen für die zukünftige Handlung der Verwaltung in Tornesch verbindlich werden:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Darstellung des Ist-Zustandes der Heizungsanlagen in öffentlichen Gebäuden bis zu den Haushaltsberatungen vorzulegen, so dass deutlich wird, welche Beträge in den Haushalt für 2010 aufgenommen werden müssen, um im nächsten Jahr entsprechende Maßnahmen durchführen zu können.

2. Die Stadt Tornesch bzw. ein von ihr beauftragter Dritter ermittelt den Heizenergiebedarf / Wärmebedarf aller städtischen Liegenschaften. Daher sind für alle Gebäude, deren Eigentümer bzw. Besitzer die Stadt Tornesch ist, bereits vor dem 01. Juli 2009 Energieausweise und Modernisierungsempfehlungen nach der Energieeinsparungsverordnung (EnEV) auszustellen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt im Anschluss daran, ein Maßnahmenprogramm zur Verminderung der CO^2-Emissionen zu erarbeiten. Dabei sollen sowohl Maßnahmen zur Verminderung des Energiebedarfs (verbesserte Wärmedämmung, verändertes Nutzerverhalten etc.) wie auch zur Umstellung auf CO^2-freie Energieträger bzw. Energieträger mit relativ geringer CO^2-Emission berücksichtigt werden. Ziel ist es, die klimarelevanten Emissionen der öffentlichen Liegenschaften bis zum Jahr 2020 gegenüber heute (2008) um mindestens 30 Prozent zu verringern. Ein entsprechendes Konzept wird 2009 vorgelegt.

4. Die Stadt Tornesch stellt sämtliche geeignete Dachflächen für die Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen zur Verfügung.

5. Die Finanzierung von Solaranlagen soll unter anderem über eine zu gründende Bürgersolargesellschaft geschehen. Diese Bürgersolargesellschaft kann bei den Stadtwerken angesiedelt werden.

6. Das bestehende Radwegeprogramm wird fortgeschrieben. Es sollen neue Maßnahmen, die den Radverkehr attraktiver machen, aufgezeigt und später umgesetzt werden.

7. Volkshochschule, Bücherei, Schulen, Kindergärten und alle anderen Bildungseinrichtungen in Tornesch werden gebeten, die Bedrohung unserer Umwelt durch die Klimaveränderungen und Maßnahmen zum Klimaschutz zu einem Schwerpunktthema im Rahmen ihrer Angebote und Unterrichtsinhalte zu machen bzw. ihre Bemühungen um den Umwelt- und Klimaschutz zu intensivieren. Dabei sollen insbesondere auch Veranstaltungen, Kurse, Unterrichtseinheiten etc., die über konkrete Möglichkeiten der Energieeinsparung sowie effiziente Energienutzung informieren und werben, angeboten werden. Entsprechende Projekte können über Mittel der Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden. Dazu ist eine Erhöhung der Haushaltsstelle von heute 200 auf dann 2.000 Euro erforderlich.

8. Im Rahmen der Bauleitplanung beabsichtigt die Stadt Tornesch zukünftig verstärkt eine klimaschutztechnische Ausrichtung der Bebauung anzustreben.

9. Die Verwaltung überprüft, welche weiteren Maßnahmen anderer Städte, die von der Deutschen Umwelthilfe für den Klimaschutz ausgezeichnet wurden, ebenfalls in Tornesch sinnvoll und durchführbar sind und legt dazu einen Bericht in 2009 vor. Darüber hinaus ist die Inanspruchnahme von Förderprogrammen zu prüfen und bekannt zu machen.
   Ebenso sind die Ergebnisse, der sich am Konvent der Bürgermeister für Energieeffiziens beteiligter Kommunen zu berücksichtigen.

SPD

Fraktionsantrag der SPD Federführend: Bau- und Umweltamt	Vorlage-Nr: VO/08/528-1 Status: öffentlich Datum: 27.01.2009 Berichterstatter: Rainer Lutz Vortrag im Rat: Helmut Rahn Erstellt von: Rainer Lutz

Änderung der Hauptsatzung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
09.02.2009	Hauptausschuss
17.03.2009	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 05.11.2008 dem SPD-Antrag zur Änderung der Hauptsatzung einstimmig zugestimmt. Die Änderungsempfehlung soll bei der nächsten Hauptsatzungsänderung berücksichtigt werden. Im übrigen wird auf die Ursprungsvorlage verwiesen.

Die Verwaltung schlägt dem Hauptausschuss jedoch vor, die Aufgaben für den Radverkehrsplan und die Koordination der Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Tornesch per Delegationsbeschluss der Ratsversammlung gemäß § 27 Abs. 1 Satz 3 GO an den Umweltausschuss zu übertragen, um Bürokratie zu vermeiden.

Zu E: Beschlussempfehlung

A) Der Hauptausschuss stimmt nachstehender Änderung der Hauptsatzung bei Erlass der nächsten Nachtragssatzung zu:

§ 10 Abs. 1, 3. Absatz Umweltausschuss: hinter der Verleihung des Umweltschutzpreises werden die Aufgaben des Umweltausschusses wie folgt ergänzt:

- Radverkehrsplanung

- Koordination der Klimaschutzmaßnahmen.

Oder B)

Der Hauptausschuss empfiehlt der Ratsversammlung die Aufgaben der Radverkehrsplanung und die Koordination der Klimaschutzmaßnahmen dem Umweltausschuss per Delegation gemäß § 27 Abs. 1 S. 3 GO zu übertragen.

L e b e n s l a u f

(Beratungsverlauf der Vorlage VO/08/528-1)

Beschlussempfehlung des Hauptausschusses vom 09.02.2009:

Die Ratsversammlung überträgt dem Umweltausschuss die Aufgaben der Radverkehrsplanung und die Koordination der Klimaschutzaufgaben per Delegation gemäß § 27 Abs. 1 S. 3 GO bis zu einer entsprechenden Änderung der Hauptsatzung.

Bei Erlass der nächsten Nachtragssatzung stimmt der Hauptausschuss nachstehender Änderung der Hauptsatzung zu:

§ 10 Abs. 1, 3. Absatz Umweltausschuss: hinter der Verleihung des Umweltschutzpreises werden die Aufgaben des Umweltausschusses wie folgt ergänzt:

- Radverkehrsplanung

- Koordination der Klimaschutzmaßnahmen.

Status: einstimmig beschlossen

Fraktionsantrag der GRÜNEN Federführend: Büro des Bürgermeisters	Vorlage-Nr: Status: Datum: Berichterstatter: Vortrag im Rat: Erstellt von:	VO/09/584 nichtöffentlich 27.01.2009 Christiane Clauß Christiane Clauß

Energie-Sozialtarif bei den Stadtwerken Tornesch GmbH

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
09.02.2009	Hauptausschuss
17.03.2009	Ratsversammlung

Aus einem Presseartikel des Pinneberger Tageblattes war zu entnehmen, dass der Seniorenbeirat der Stadt Tornesch einen entsprechenden Tarif für bedürftige Senioren der Stadt fordert. Die Stadtwerke Barmstedt bieten seit dem 1.1.2009 einen derartigen Tarif für bedürftige BürgerInnen an. (s. anliegenden Artikel Elmshorner Nachrichten), in Wedel wird z. Z. darüber im entsprechenden Fachausschuss diskutiert.

Zu E: Beschlussempfehlung

Wir stellen folgenden Beschlussantrag:
Der Personenkreis wird dahingehend definiert, dass das Einkommen die Sätze nach SGBII nicht übersteigt. Im Rahmen dieses Sozialtarifes soll kein Grundpreis mehr erhoben werden, sondern lediglich ein verbrauchsabhängiger Arbeitspreis. Der Sozialtarif beinhaltet eine verpflichtende Energieberatung, durch es die ermöglicht werden soll, Energie dauerhaft und nachhaltig einzusparen.
Der Hauptausschuss Tornesch bzw. die Ratsversammlung fordert den Geschäftsführer auf, dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Tornesch einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten.

Anlage/n:

- Artikel der Elmshorner Nachrichten vom 11.09.2008

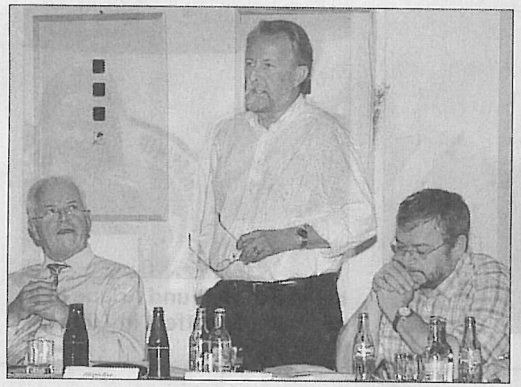
Elmshorner Nachrichten vom 11. September 2008

Strom-Sozialtarif beschlossen

Rund 850 Menschen aus Barmstedt können diesen subventionierten Tarif in Anspruch nehmen.

Barmstedt. Der neue Stromtarif „Barmstedt sozial" ist beschlossen. Er tritt zum 1. Januar in Kraft. Jeweils für ein Jahr wird den Besitzern des Barmstedter Sozialpasses von den Stadtwerke die Grundgebühr von 50 Euro erlassen. Darüber hinaus gibt es eine jährliche Freimenge an Strom in Höhe von 250 Kilowattstunden pro in einem Haushalt lebender Person. Das hat die Barmstedter Stadtvertretung mit 16 Stimmen bei neun Enthaltungen der FWB-Fraktion beschlossen.

In Barmstedt werden rund 850 Menschen in den Genuss dieses subventionierten Stromtarifs kommen.



Heinz Brabandt, SPD, begrüßte den neuen Stromtarif Barmstedt „sozial" ausdrücklich. Foto: Kamin

Heinz Brabandt, SPD, begrüßte die Einführung des Sozialtarifes. „Das ist das richtige Zeichen", sagte er mit Blick auf den „geradezu inflationär gestiegenen" Strompreis. Die Einsparungen für einen Vierpersonenhaushalt von monatlich rund 24 Euro nannte Brabandt „eine ganze Menge Geld".

Der Fraktionsvorsitzende der FWB, Michael Schönfelder, betrachtete den Sozialtarif aus einem anderen Blickwinkel. „Über die Zielsetzung sind wir uns alle einig, aber die Stadtwerke Barmstedt sind das verkehrte Unternehmen", sagt er. Nach Auffassung der FWB hätte die Stadt durch den Sozialtarif weniger Einnahmen, das könnte als verdeckte Gewinnausschüttung von Seiten des Finanzamtes bewertet werden. Auch der Datenschutz sei bei dieser Variante in mögliches Problem. So müsse der Betrag aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Dabei würde es sich jedoch um eine freiwillige Leistung der Stadt handeln. Ob die Kommunalaufsicht diese Variante mittragen würde, sei fraglich. „Der Sozialtarif gehört nicht in ein Wirtschaftsunternehmen, sondern in das Sozialamt", stellte Schönfelder fest.

Für die Ball-Fraktion lobte Dr. Günter Thiel den „deutlichen sozialen Akzent" des Sozialtarifes. Der Werkausschussvorsitzende Dietrich Tetz (CDU) konnte Schönfelders Ausführungen nachvollziehen, sprach sich aber eindeutig für den Sozialtarif aus. „Die Chance, dass die Sozialtarif steuerlich durchsteht ist genauso groß, wie die Möglichkeit, dass das Finanzamt ihn bemängelt."

Kai Perner (BfB) regte an, im Fall der Stiftungsgründung aus dem Nachlass des Ehepaares Nelke, den Sozialtarif aus diesen Mitteln zu finanzieren. Brabandt machte abschließend noch einmal deutlich, dass die Kosten für den Sozialtarif bei den Stadtwerken entstehen: „Das Risiko, das wir eingehen ist überschaubar."